

GEW · Stadtverband Bonn · Endenicher Straße 127 · 53115 Bonn

Pressemitteilung zur Aktion

„White Friday – weiße Fahnen“

Weißer Freitag - dringender denn je!

Zahlreiche Kitas und Schulen haben sich heute an der Aktion „White Friday – weiße Fahnen“ beteiligt. „Heute haben Beschäftigte von Kitas und Grundschulen ein deutliches Zeichen gesetzt und einen Hilferuf gesendet, dass sie kurz vor der ‚Kapitulation‘ stehen. Mit den weißen Fahnen bringen sie zum Ausdruck, dass sie überlastet sind und sich allein gelassen fühlen“, betont Rolf Haßelkus von der GEW Bonn.



Auch die Montessorischule in Dottendorf hat die weiße Fahne gehisst

Die neuen Abläufe bei Pool- und Schnelltests sorgen an Schulen für Mehrbelastungen und führen bei immer mehr Eltern und Beschäftigten zur Ratlosigkeit und massiver Kritik

an der Schulministerin. Auch Kinderärzte und Schulpsychologen werfen der Schulministerin eine konzeptlose Pandemiepolitik vor. „Das aktuelle Chaos bei PCR-Testungen gefährdet den Präsenzunterricht, die psychische Gesundheit und die Teilhabe der Kinder und Jugendlichen“, erklärt Christiane Thiele, Landesvorsitzende des Berufsverbandes der Kinder- und Jugendärzte.

Auch durch die Kitas rauscht die Omikron-Welle und die Verwirrung um das Test-Chaos verärgert Eltern und Erziehe*rinnen. Immer mehr Kita-Gruppen müssen aufgelöst werden und viele Eltern befürchten, dass es zu kompletten Kita-Schließungen kommt. In einem heute veröffentlichten „Omikron-Schreiben“ des Familienministers Stamp, schloss er aber weiterhin eine präventive Testpflicht in den Kindertageseinrichtungen aus. Dabei wurde das zuletzt immer deutlicher, etwas von Teilen der Elternschaft und Kita-Mitarbeiter*innen gefordert.

Während die Durchseuchung der Kinder und Jugendlichen immer weiter voranschreitet, muss man der Schulministerin und dem Familienminister die Frage stellen, ob sie wirklich alles getan haben, um einen sicheren Präsenzbetrieb in Kitas und Schulen zu garantieren, wie sie bei jeder Gelegenheit betonen. Geht es ihnen wirklich um die Kinder oder stehen ganz andere Interessen im Mittelpunkt ihres Handelns? Arne Heil vom WDR kommt zu folgender Schlussfolgerung: „Es geht nicht um die Kinder, sondern nur darum, dass deren Eltern trotz Pandemie weiter arbeiten können. Und die Arbeitgeber nicht mit Ausfalltagen für Kinderbetreuung belastet werden.“

Rolf Haßelkus (i.A. des Leitungsteams der GEW Bonn)